

Presseinformation

München, den 20. Januar 2010

Studie des Hochschul-Informationssystems (HIS):

Leistungs- und Motivationsprobleme maßgeblich für Studienabbruch verantwortlich

TU München: Abbrecherquoten nur durch sorgfältige Studentenauswahl in den Griff zu bekommen – Keine wertvolle Lebenszeit durch ständige Überforderung verlieren!

Fast die Hälfte (49 Prozent) der Studienabbrecher an Universitäten und Fachhochschulen geben an, dass sie maßgeblich wegen Leistungsproblemen, mangelhafter Studienmotivation oder Prüfungsversagen ihr Studium aufgegeben haben. Dieses wenig überraschende Ergebnis liefert die HIS-Exmatrikuliertenbefragung 2008. 19 Prozent der Befragten im Bundesgebiet geben finanzielle Probleme als ausschlaggebenden Abbruchgrund an, zwölf Prozent machen unzureichende Studienbedingungen verantwortlich. Die Überforderung ist nach der HIS-Umfrage in mathematisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Studienfächern dann besonders groß, wenn die Studierenden in der Schule keine Leistungskurse in Mathematik oder den Naturwissenschaften belegt hatten.

„Die Abbrecherquoten an der TU München sind drastisch gesunken, seit wir in vielen unserer anspruchsvollen Studienfächer eine sorgfältige, kritische Auswahl unter den Bewerbern durchführen,“ kommentiert Prof. Wolfgang A. Herrmann die gegenläufige Entwicklung an der TU München. „Es mögen sich zwar einzelne abgewiesene Bewerber erfolgreich in ihr Grundstudium einklagen, die sogenannte Eignungsfeststellung ist und bleibt hingegen unbestritten vorteilhaft für den Studienerfolg,“ so Herrmann. „Deshalb werden wir diesen Kurs konsequent fortsetzen, zumal es in sich widersprüchliche Verwaltungsgerichtsurteile gibt“. So habe ein- und derselbe Senat des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs die Bedeutung des Auswahlgesprächs hervorgehoben, um in einem anderen Einzelfall kurz später das Auswahlgespräch „als Momentaufnahme“ abzutun.

Die HIS-Exmatrikuliertenbefragung 2008 werde von der TU München als weitere Bestätigung für die Richtigkeit ihres Kurses bewertet. „Es ist unfair und ungerecht, gegen besseres Wissen unzureichend qualifizierte Bewerber zuzulassen, die wegen mangelnder Studienmotivation und ständiger Überforderung irgendwann ihr Studium abbrechen und damit wertvolle Lebenszeit verlieren,“ so der TUM-Präsident. Alle Bewerber ungesehen aufzunehmen und dann viele wieder hinauszuprüfen, sei kein verantwortungsbewusster Umgang mit jungen Menschen.

Technische Universität München Corporate Communications Center 80290 München www.tum.de

Name	Position	Telefon	Email
Dr. Ulrich Marsch	Sprecher des Präsidenten	+49.89.289.22779	marsch@zv.tum.de
Dr. Markus Bernards	PR-Referent	+49.89.289.22562	bernards@zv.tum.de
Philip Wolff	PR-Referent	+49.89.289.22798	wolff@zv.tum.de

The Entrepreneurial University.



Technische Universität München

Die **Technische Universität München (TUM)** ist mit rund 440 Professorinnen und Professoren, 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich Klinikum rechts der Isar) und 24.000 Studierenden eine der führenden Universitäten Europas. Ihre Schwerpunktfelder sind die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Medizin und Wirtschaftswissenschaften. Nach zahlreichen Auszeichnungen wurde sie 2006 vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Exzellenzuniversität gewählt. Das weltweite Netzwerk der TUM umfasst auch eine Dependence in Singapur. Die TUM ist dem Leitbild einer unternehmerischen Universität verpflichtet.

Technische Universität München Corporate Communications Center 80290 München www.tum.de

Name	Position	Telefon	Email
Dr. Ulrich Marsch	Sprecher des Präsidenten	+49.89.289.22779	marsch@zv.tum.de
Dr. Markus Bernards	PR-Referent	+49.89.289.22562	bernards@zv.tum.de
Philip Wolff	PR-Referent	+49.89.289.22798	wolff@zv.tum.de